

der Technischen Hochschule in Aachen; 1924 Dipl.-Ing., 1927 Promotion zum Dr.-Ing., 1934 Markscheiderprüfung. Seit 1934 als Markscheider im Kupferschieferbergbau. 1937—1945 Werksmarkscheider in Eisleben. Kriegsdienst, Gefangenschaft. 1945 CDU und FDGB. 1946 Mitglied der Kammer der Technik (KdT). 1946 Abteilungsleiter, seit 1950 Hauptmarkscheider im VEB Kupferbergbau „Max Lademann“ in Eisleben. 1950 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1951 Vorsitzender des Fachausschusses Markscheidewesen, Fachverband Bergbau, der KdT. Seit 1952 Mitglied des Kreisfriedensrates. 1955 Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, seit 1956 Mitglied des Kreisvorstandes Eisleben. Seit 1956 Mitglied der Volkskammer. Seit 1956 Leiter der Hauptmarkscheiderei Eisleben im VEB Kupferbergbau „Max Lademann“ in Eisleben und Mitglied des Vorstandes des Fachverbandes Bergbau der KdT.

1951 „Aktivist des Fünfjahrplanes“, 1952 „Held der Arbeit“, 1955 Silberne Plakette des Deutschen Friedensrates, 1957 Goldene Ehrennadel des Deutschen Friedensrates.

FAUST, Martha. Leipzig. BGL-Vorsitzende im VEB Leipziger Druckhaus.

FDGB-Fraktion. Schriftführer des Geschäftsordnungsausschusses, Mitglied des Ausschusses für Eingaben der Bürger.

Geboren am 19. 8. 1896 in Leipzig als Tochter eines Arbeiters. Volksschule in Leipzig. Bis 1918 als Buchbindereiarbeiterin, dann bis 1945 als Stenotypistin tätig. 1946—1952 technische Mitarbeiterin im VEB Leipziger Druckhaus. 1948 SED, 1949 Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, 1950DFD. Seit 1953 hauptamtliche BGL-Vorsitzende im VEB Leipziger Druckhaus. Seit 1954 Mitglied einer Kreisleitung der SED in Leipzig sowie des Bezirks- und Zentralvorstandes der IG Drude und Papier. Seit 1954 Mitglied der Volkskammer (1954—1958 Mitglied des Gnadenausschusses).

1956Fritz-Hedkert-Medaille.

FELDMANN, Wilhelm, Dr. jur. Berlin. Leiter der Abteilung Leichtindustrie der Staatlichen Plankommission.

NPPD-Fraktion.

Geboren am 19. 2. 1910 in Köln-Deutz als Sohn eines Ingenieurs. Oberrealschule in Hamm. 1930—1934 Jurastudium an den Universitäten Bonn und Jena; 1934 Referendarexamen, 1936 Promotion zum Dr. jur. in Jena, 1938 Assessorexamen in Düsseldorf. Tätigkeit in der Industrie. Kriegsdienst, Gefangenschaft.